



05 Dezember 08 / Januar 09 / Februar 09

KAIROS •



Mitteilungen

Rudolf Steiner Schule
Hort
Waldorfkindergarten
Heilpädagogische Hofschule

INHALT

IMPRESSUM

Redaktion: K. Hanfland, A. Rebmann, I. Schuldt

Gestaltung: A. Patzelt

Für den Inhalt der Beiträge tragen die AutorInnen die Verantwortung.

Auflage: 750 Stück

Anschrift der Redaktion:

Rudolf Steiner Schule Lüneburg, Frau Hanfland, Frau Schuldt, Walter-Bötcher-Str. 6, 21337 Lüneburg, Tel. 04131-861016

E-Mail:

schuldt@rudolf-steiner-schule-lueneburg.de

Die **6. Ausgabe KAIROS** erscheint voraussichtlich am 03.03.09 – **Redaktionschluss:** Dienstag, 27.01.09, 12.00 Uhr

Die **7. Ausgabe KAIROS** erscheint voraussichtlich am 16.06.09 – **Redaktionschluss:** Dienstag, 12.05.09, 12.00 Uhr

Die **8. Ausgabe KAIROS** erscheint voraussichtlich am 28.09.09 – **Redaktionschluss:** Dienstag, 25.08.09, 12.00 Uhr

INHALT / IMPRESSUM

EDITORIAL

SCHULE

- „Ke Nako“ – es ist Zeit
- Offene Ganztagschule
- Der neue Computerkunde-Raum

SCHÜLER

- Was würden Sie tun...
- Norwegen 2008

HORT

- Neues aus dem Hort

ELTERN

- Dein Hunger ist mein Hunger
- Eine Reise nach Lübeck
- Einmal steinreich sein

TERMINE

ARBEITSKREISE

- Das Geberteam sagt „Danke schön“

- 2 - Flursanierung im nächsten Jahr 20
- Die Waldorfcad 20

INSTRUMENTALFORUM

22

HOFSCHULE

- ... ein frühes Weihnachtsgeschenk 23
- Hofschulfest 2008 24

KINDERGARTEN

- Krippenkurs im Kindergarten 26

DAS INTERVIEW

- ... mit Sabine Maurer und Brigitte Hübner-Fleischmann 28

PINNWAND

32

ANZEIGEN

33

EDITORIAL

Liebe Leserin, lieber Leser,

Weihnachten

Weihnachten hat
vor allem
etwas mit Kindern zu tun,
mit dem Kind in der Krippe,
mit unseren Kindern,
mit dem Kind in uns.

Weihnachten hat
vor allem
etwas mit Liebe zu tun,
mit Güte und Vertrauen,
mit Verständnis und Zärtlichkeit,
mit geöffneten Armen.

Weihnachten hat
vor allem
etwas mit Neuanfang zu tun,
mit unseren eigenen kleinen Schritten,
heraus aus der Erstarrung,
hin zum Licht.

Ute Latendorf

Das Kollegium wünscht Ihnen und Ihren
Kindern ein gesegnetes Weihnachtsfest
und ein frohes neues Jahr.

Ihre Sigrid Bunzel



DEZEMBER
JANUAR/FEBRUAR

*Ausschnitt aus Carlo Maratti, Die heilige Nacht (nach 1652),
Staatliche Kunstsammlungen Dresden*

SCHULE



„Ke Nako“ – es ist Zeit

Unter diesem Motto fanden auch an unserer Schule zwei Veranstaltungen im Rahmen einer vom Bildungs- und Tagungszentrum Ostheide und der Botschaft der Republik Südafrika organisierten entwicklungspolitischen Veranstaltungsreihe statt.

Der Titel „Es ist Zeit“ bezog sich auf die Ziele der Millenniumserklärung der Vereinten Nationen: Beseitigung von Armut, Gleichstellung der Geschlechter, Förderung von Bildung, Verringerung der Kindersterblichkeit, Verbesserung der Gesundheit von Müttern, Bekämpfung von AIDS, Malaria und anderen ansteckenden Krankheiten, der Schutz der Umwelt und der Aufbau einer weltweiten Entwicklungspartnerschaft.

In zahlreichen unterschiedlichen Veranstaltungen beschäftigten sich viele Menschen in Lüneburg und im Landkreis zusammen mit Experten und Künstlern aus Südafrika mit der Umsetzung dieser Ziele.

An der Rudolf Steiner Schule hatten wir am Freitag, den 26.09. vormittags 11 Gäste aus Südafrika, die mit etwa 150 Schüler/innen der Klassen 9 bis 12 ins Gespräch kamen zu den Themen „Rassismus“, „Versöhnung und Zukunftschancen“, „HIV – AIDS“, Ökologie, Energie und Klimawandel“ sowie Afrikanische Traditionen“.

Eine Gruppe von je 30 Schüler/innen konnte sich mit jeweils drei dieser Themen beschäftigen. Dabei gab es interessante Begegnungen, viele Informationen

und Einsichten in Probleme und Chancen Südafrikas, aber vielleicht wurde auch der eine oder andere angeregt, sich mit den oben genannten Zielen und deren Umsetzung auch in der Zukunft noch zu befassen. Beeindruckend war die Einführung in afrikanische Sitten und Gebräuche durch Mama Gladys Mahlangu, ebenso wie die Informationen zu den Dimensionen von AIDS in Südafrika. Unvergesslich bleibt allerdings die Einführung in das Thema „Rassismus“ durch zwei Mitglieder der Gruppe i Themba. Als ice-breaking fand ein Spiel statt, in dem sich die beiden Knüppel schwingend und brüllend auf die Schüler/innen stürzten, diese in vier Gruppen einteilten, und sie zwangen, in bestimmten Stellungen in den ihnen zugeordneten Bereichen des Klassenraumes zu verharren. Jede Regung, jedes Grinsen provozierte sofort eine lautstarke und brutal wirkende Reaktion. Es entstand so ein Abbild der Situation in Südafrika während der Zeit der Apartheid, als die Bevölkerung in vier, voneinander strikt getrennte Rassegruppen eingeteilt wurde. Nur, ausgehend von einem Schüler, begannen die Schüler/innen Widerstand zu leisten und zeigten dabei ein Verhalten gegen die Unmenschlichkeit, das sie in der gespielten Situation zu den

Stärkeren werden ließ. Übrigens war es das erste Mal in der schon fünf Monate dauernden Tour von i Themba durch Deutschland, dass Schüler/innen sich in diesem Spiel gegen das unmenschliche Verhalten der „Unterdrücker“ zur Wehr setzten!

Schon zu Beginn der Woche am Montagvormittag war die 10. Klasse zusammen mit Herrn Thorne und mir im Scala Kino, um den südafrikanischen Film „Yesterday“ zu sehen, der sich mit dem Thema AIDS auseinandersetzt. Im Kino anwesend waren unter anderen Heather Reynolds, Gründerin von God’s Golden Acre, einem Projekt zur Unterstützung von AIDS Waisen, und Lebogang Mashile, eine der bekanntesten zeitgenössischen Dichterinnen Südafrikas. Drei junge Sänger des Musical School Projects von GGA leiteten die Vorstellung mit ihren wunderbaren Stimmen ein. Leider war die einzige vorhandene DVD von „Yesterday“ nach etwa der Hälfte des Films beschädigt, so dass die Vorführung abgebrochen werden musste. Diesem Abbruch allerdings verdanken wir, dass nicht nur Lebo Mashile uns die Geschichte zu Ende erzählte, sondern Heather Reynolds auf beeindruckende Weise uns ihre Arbeit schildern konnte. Nicht minder ergreifend



waren die Lebensberichte der drei Sänger, so dass ein großer Teil unserer Gruppe nach sich noch anschließenden Gesprächen mit den südafrikanischen Gästen reich beschenkt in die Schule zurückkehrte.

Am Freitagabend fand dann in der Aula unserer Schule das Abschlusskonzert der Veranstaltungsreihe vor mehr als 250 Besu-

chern statt. i Themba führte u.a. südafrikanische Geschichte, vermittelt durch Schauspiel, Tanz und Musik, anschaulich vor. Mit mehreren Auftritten begeisterten die drei Sänger von GGA und zeigten ihr Können u.a. als Zulu Warriors, während Rian, der Gewinner des südafrikanischen Superstar Wettbewerbs Popmusik, in der Sprache Afrikaans vortrug und so einen ganz ande-

SCHULE

ren Aspekt der vielseitigen Kultur der Rainbow Nation auf die Bühne brachte.

Insgesamt will ich im Namen unserer Schule an dieser Stelle den südafrikanischen Gästen und den Veranstaltern dieser Reihe herzlich danken, und ich hoffe, dass sich aus diesen Erlebnissen in der Zukunft weitere Begegnungsmöglichkeiten und Zusammenarbeit ergeben können.

Thomas Stehling



Statements von Schüler/innen:

„Die Veranstaltung am Freitagmorgen war sehr interessant, besonders die Themen AIDS und Versöhnung und Zukunftschancen. Das Englisch war gut verständlich und wir fanden die Offenheit gut, und dass man bei einigen Themen mitmachen konnte. Wir hätten so etwas gerne noch einmal.“
Henrike und Charlotte 9. Klasse

„Das Abschlusskonzert war gut, besonders GGA! Die Einführung von i Themba in das Thema Rassismus war auch gut, außerdem habe ich die interessante Lesung von Lebo Mashile besucht.“
Hendrik 10. Klasse

„Die Einführung ins Thema Rassismus war spannend, auch zum Thema AIDS, die Inhalte wurden gut übergebracht. Ökologie war teilweise langweilig, am Thema vorbei.“
Janica und Tatjana 10. Klasse

„Ich fand das überflüssig, weil ich wenig Neues erfuhr, und keine Fragen stellen konnte.“
Lukas Miro 11. Klasse

„Die eigenen Erfahrungen, die berichtet wurden, waren interessant“
Antonia 11. Klasse

„Ich fand gut, dass die Menschen aus Südafrika da waren. Schade, dass in der Aids Gruppe fast nur Begriffe definiert wurden.“ *Nina 11. Klasse*

„Mama Gladys war Spitze! Vielleicht war da etwas zuviel positive Darstellung? Werbung für Südafrika?“ *Justus 12. Klasse*

„Wirklich interessant, lebendig gestaltet, gut rübergebracht! Ein schönes Abschlusskonzert!“ *Alessia 12. Klasse*

Informationen zur Rudolf Steiner Schule Lüneburg

Rudolf Steiner Schule Lüneburg
Walter-Bötcher-Straße 6
21337 Lüneburg

Einzügige Schule mit 460 Schülern in den Klassen 1–13
Mitglied im Bund der Freien Waldorfschulen

Teilnehmer am Projekttag waren etwa 150 Schüler/innen der Klassen 9–12

Offene Ganztagschule (OGTS)

Es ist soweit! Die offene Ganztagschule hat am 3. November mit den ersten Kursen begonnen.

Insgesamt haben sich 41 SchülerInnen angemeldet. Auf Grund der zu geringen Teilnehmerzahl mussten leider viele Kurse abgesagt werden. Freuen können sich die SchülerInnen, die sich für das Einradfahren, das Trampolinspringen, das Reiten, das Instrumentalensemble und den Französischkurs entschieden haben; diese 5 Kurse sind zustande gekommen. Alle bei der OGTS angemeldeten SchülerInnen wurden direkt mit einem Rundschreiben über den Kursablauf informiert.

Wer noch Lust und Interesse an einer Teilnahme hat: **Beim Trampolinspringen, Instrumentalensemble und im Französischkurs sind noch Plätze frei!** Einfach bei Frau Schuldt im Schulbüro oder bei Frau Bechstedt / Frau Withelm melden.

Aktuelle Informationen über die offene Ganztagschule werden regelmäßig an der

OGTS-Pinnwand vor dem Schulbüro ausgehängt.

*Im Namen der Steuerungsgruppe
Frau Bechstedt, Frau Schuldt, Frau Withelm*



SCHULE



Der neue Computerkunde - Raum

Was lange währt....

Schon nach den Sommerferien sollte dieser Artikel erscheinen, aber durch einen Stau bei der Tischlieferung wurde unser neuer Computerraum erst kurz vor den Herbstferien fertig.

Was hat sich im neuen Raum verbessert?

- Gegenüber dem engen Raum vorher, in dem die Schüler alle nach außen die Wand anschauen mussten, ist der jetzige Raum viel größer und heller. Die Tische stehen in U-Form und es finden nun 20 Schüler Platz, also eine halbe Klasse.

- Die Tische haben eine tiefer gesetzte Ebene für den Monitor, was eine ergonomischere Arbeitshaltung und den Blickkontakt in Gesprächssituationen ermöglicht.

- Die Monitore sind auf Hardwareebene miteinander vernetzt, was z.B. Bildübertragung zwischen dem Lehrer und den Schülern erleichtert und oft den Einsatz des Beamers erspart.

- Die Einzelplatz-Rechner sind sehr einfach und kostengünstig aufgebaut. Die Programme laufen auf einem Zentralrechner. Dadurch sind auch die Folgekosten gering, da nur die Software und Hardware des Zentralrechners auf dem neusten Stand sein muss.

- Der gesamte Internetverkehr läuft über eine Filtersoftware, so dass unerwünschte Inhalte ausgeschlossen werden können.



Auf jeden Fall haben wir jetzt einen großen, hellen Raum, in dem den Schülern und den Lehrern das Arbeiten Freude macht und der im Bereich der Computer-/Medienkunde ganz neue Möglichkeiten bietet.

A. Schachl

Was würden Sie tun, wenn Sie in Lüneburg auf Erdöl stoßen würden?

Eine ähnliche Frage stellt sich auch in dem Drama „Die Irre von Chaillot“, das im kommenden Januar von der 12. Klasse aufgeführt wird.

Die Uraufführung dieses gesellschaftskritischen Stückes fand 1945 in Paris statt und begeisterte die jetzige 12. Klasse gleich beim ersten Lesen. Der Schauplatz ist Chaillot, ein kleiner Vorort in Paris. Hier tragen sich Anfang des 20. Jahrhunderts seltsame Dinge zu:

Der Präsident und ein paar seiner mächtigen Freunde planen aufgrund des Glaubens, Erdöl entdeckt zu haben, Paris teilweise in die Luft zu sprengen. Für sie sind Kultur und Geschichte nur alberne Hindernisse für ihre Pläne. Sie kennen nur einen Wert – Profit!

Durch einen Handlanger des Präsidenten wird die Irre von Chaillot schließlich auf das Verbrechen aufmerksam und versucht dies, vereint mit ihren zahlreichen Freunden, zu verhindern.....

Ob ihnen diese wichtige Mission gelingt, erfahren Sie am 29. 30. und 31. Januar in der Aula der Rudolf-Steiner-Schule.

Wir freuen uns schon auf Ihr zahlreiches Erscheinen, Ihre 12. Klasse.

Alessia Mancini



SCHÜLER

SCHÜLER

NORWEGEN 2008

Das Oberstufenorchester setzte sich schon vor einiger Zeit in den Kopf, nach Norwegen zu fahren. Im September war es dann endlich soweit und es ging nach der Michaelismonatsfeier mit dem Bus los Richtung Dänemark. Als wir nach ca. 9 Stunden Fahrt endlich in Dänemark ankamen, fuhr uns unsere Fähre direkt vor der Nase davon. Zum Glück hatten wir das Orga-

nisationstalent Barbara Kühl dabei und so haben wir innerhalb von einer halben Stunde eine andere Fähre gefunden, die uns dann nach 3 Stunden Warten nach Norwegen mitnahm. Als wir am nächsten Morgen völlig erschöpft und müde in Norwegen einfuhren, haben wir erst einmal die schöne Landschaft und die niedlichen Häuschen bewundert, die uns in der Morgensonne anstrahlten. Dann ging es auch schon mit dem Bus weiter Richtung Prekestolen. Da wir mit viel Verspätung wegen der verpassten Fähre dort ankamen, riet man uns, nicht mehr hochzuwandern sondern bis zum nächsten Tag zu warten, da man viel Konzentration braucht um dort hochzuwandern. Also blieben wir eine Nacht in einem schönen Hüttchen direkt neben dem Prekestolen.

Am folgenden Morgen sind wir dann erholt und ausgeschlafen hochgewandert. Das war für alle ein sehr tolles Erlebnis, diese Weite und Schönheit Norwegens von so hoch oben anzuschauen. Als wir wieder unten ankamen, sind wir mit unserem Bus nach Haugesund gefahren, wo unsere Gastfamilien schon mit einem Michaelisfest auf uns warteten und uns freundlich in Empfang nahmen. Dort waren wir dann 3

Tage und haben jeden Tag in der Schule für unseren Auftritt vor den Norwegern geübt und etwas mit unseren Gastgebern unternommen. Das Konzert ist uns dann auch sehr gut gelungen, aber dann mussten wir auch schon wieder Abschied von unseren Norwegern nehmen und es ging weiter. Diesmal fuhren wir hoch in die Berge in kleine, super gemütliche Hütten, in denen wir dann in kleinen Grüppchen für 2 Tage gewohnt haben. Unser 2. Heim in Norwegen war unser Bus, in den sind wir dann auch natürlich wieder gestiegen und nach Oslo gefahren, wo wir dann noch in der Stadt waren und dann von dort aus abends mit einer Riesen-Fähre wieder zurück nach Dänemark gefahren sind.

Nach einer sehr stürmischen Nacht mit vielen Wellen und Seekranken sind wir Sonntagmorgen in Dänemark eingelaufen und haben uns von dort aus wieder mit dem Bus auf nach Lüneburg gemacht, wo wir dann abends erschöpft aber sehr glücklich wieder ankamen.

Es war eine sehr aufregende und spannende Fahrt mit vielen Erlebnissen und neuen Eindrücken, die unser Orchester zusammenschweiß hat.





Vielen Dank noch mal an alle, die uns geholfen haben, diese Fahrt zu verwirklichen!

Lisa Jülich

Termine Schule

Immer Donnerstags 7.50 Uhr

Kinderhandlung im EU 1

In der Adventszeit

wird jeden Montag vor dem EU 1 von 7.50 - 8.00 Uhr musiziert und gesungen.

Sa. 06.12. – 16.00 Uhr

Monatsfeier

Mo. 08.12.

KAIROS Nr. 5

Sa. 13.12. – 16.00

Instrumentalforum

Fr. 19.12. – 10.00 Uhr

Christgeburtspiel für Schüler bis ca. 11.30 Uhr

Fr. 19.12. – 11.30 Uhr

Schulschluss

Fr. 19.12. – 20.00 Uhr

Christgeburtspiel

Sa. 20. Dezember - Di. 06. Januar 09

Weihnachtsferien

Do. 25.12. – 11.00 Uhr

Weihnachtshandlung

Fr. 09.01., Sa. 10.01.

Jahresarbeiten der 8. Klasse

Di. 27.01.

Redaktionsschluss KAIROS Nr. 6

Do. 29.01., Fr. 30.01., Sa. 31.01.

Klassenspiel der 12. Klasse

Sa. 31.01.

Einführungswochenende

Fr. 20.02.

Kollegiumstag / Schulfrei

Sa. 21. Februar - Sa. 28. Februar

Winterferien

Di. 03.03.

KAIROS Nr. 6

Sa. 07.03.

Instrumentalforum

Fr. 20.03., Sa. 21.03.

Klassenspiel der 8. Klasse

Sa. 28. März - Mi. 15. April

Osterferien

DEZEMBER
JANUAR/FEBRUAR

HORT

Neues aus dem Hort

Nach den Sommerferien haben wir das neue Schuljahr in wunderschönen, hellen und viel größeren Räumen beginnen dürfen. Die Kinder und wir Hortnerinnen haben diese neuen Räume mit großer Freude bezogen und man kann sich kaum vorstellen, wie klein der Hort früher einmal war. Von den großen Schulkindern kam viel Bewunderung, ob der neuen Räume und so mancher Seufzer „Wie gut die Kleinen das jetzt haben“.

Auf diesem Wege sei nochmals allen Beteiligten der Horterweiterung von Herzen gedankt.

Über eine weitere Neuerung durften wir uns nach den Herbstferien erfreuen.

Wie sicher viele von Ihnen schon gesehen haben, leuchtet in strahlendem Silber ein Schornstein an der roten Hortwand. Dank

der Spende einer Familie ist uns nun auch in der kalten Jahreszeit wirklich warm ums Herz. Das gespendete Holz tut sein übriges dazu. Es ist urgemütlich, wenn man sich zum Lesen einer Geschichte am wärmenden Ofen versammelt.

Unseren Schornstein- und Holzspensoren einen herzlichen Dank.

Seit dem 3. 11. 2008 ist nun auch der Hort am Nachmittag ein Angebot der Offenen Ganztagschule. Da unsere Kapazitäten in dieser Zeit noch lange nicht erreicht sind, können Sie uns gerne bei Bedarf ansprechen.

Mit den Hortkindern, die andere Angebote der Offenen Ganztagschule nutzen, gehen wir gemeinsam zum Mittagessen, wenn dies gewünscht wird. Die Kinder benötigen hierfür jedoch Essenmarken.

*Für den Hort
S. Reich.*



Dein Hunger ist mein Hunger

Unter diesem provokanten Titel ist die Nummer 100 der Flensburger Hefte erschienen. Ein Jubiläum wäre also zu feiern, so meint man, nach 25 Jahren Tätigkeit. Zum Jubeln aber fordert dieses Thema nun freilich nicht heraus, und zum Feiern schon gar nicht.

Auf zweihundert Seiten kommen einige der prominentesten Zeitgenossen zu Wort, die sich dem Kampf gegen den Hunger und dem Irrsinn, der seine Ursache und zugleich seine Folge ist, verschrieben haben. Peter Scholl-Latour, Rupert Neudeck, Jimmy und Rosalynn Carter, Michael Engelhardt sind wohl die bekanntesten unter ihnen. Aus den unterschiedlichen Aspekten ihrer Lebenssituation weisen sie auf die Ursachen: die nackte, primitive Gier einiger wirtschaftlich Mächtiger und der Mangel an Einsicht, an Sachkompetenz, an Urteilsvermögen derer, die dieser hemmungslosen Gier Einhalt gebieten könnten. Unsere, der so genannten Normalverbraucher, eigene Gedankenlosigkeit sollten wir wohl nicht vergessen! Zu schlechterletzt läuft alles „ganz einfach“ auf ein fatales Defizit an Moral hinaus. (Kommt wirklich zuerst das „Fressen“ und dann erst die Moral, lieber Bert Brecht?)

Das Heft enthält auch eindrucksvolle Gespräche mit Menschen, von denen der anderweitig viel beschäftigte Zeitgenosse hier vielleicht zum ersten Mal etwas erfährt. Es ist hier nicht der Raum, alle diese Aktivitäten genau zu schildern (man kann das ja im Heft selber lesen), aber kurz genannt werden sollen sie doch.

Da ist Jeannette Wellers, die gemeinsam mit Dr. Susanne Scholaen im Regenwaldgebiet Peru für die Bevölkerung und gegen skrupellose Unternehmer kämpft, wobei die berühmt-berüchtigte Schere zwischen Arm und Reich immer weiter auseinander klafft. Das ist ja freilich nicht auf Peru beschränkt, aber was dort geschieht, mutet nach diesen Schilderungen besonders haarsträubend an.

Immerhin scheint sich von politischer Seite doch einiges dagegen zu tun. Das wird in einem Interview mit Hernan Garrido Lecca Montané deutlich, der als Gesundheitsminister die Probleme genau kennt und durch verschiedene Maßnahmen einer Lösung näher zu bringen sucht.

Marica Wiggerthale beklagt vornehmlich die europäischen Agrarsubventionen als Verursacher steigender Lebensmittelpreise

und des Ruins der Kleinbauern in der so genannten Dritten Welt.

Dr. Mona el-Farra schildert die unmenschlichen Zustände im Gazastreifen und macht in der Hauptsache die Palästinapolitik Israels dafür verantwortlich.

Wolfgang Weirauch hat eine Fülle von Fakten und Zahlen zusammengetragen, in denen sich der „tägliche Völkermord“ ausdrückt. Eine erschütternde Bestandsaufnahme einer „schlicht wahnsinnig gewordenen Zeit“- so bringt Michael Engelhardt die Sache auf den Punkt. Von ihm hat mich ein Satz besonders berührt. Er steht in einem Kalenderbüchlein, in dem er in 365 Vierzeilern seine „ganze Wut über die Welt“ ausgedrückt hat und lautet: Der gute Wille macht alles immer schlimmer.

Bevor man das als unpassend, zynisch vielleicht gar, zurückweist, sollte man gründlich darüber nachdenken!

Am Schluss kommt die biologisch-dynamische Landwirtschaft zu Wort. Zu Wort, aber leider immer noch nicht in notwendiger Stärke zum Zuge. Das wird in dem Gespräch mit dem Ehepaar Sommer, das

als Demeter-Bauern in der Nähe von Leipzig für eine vernünftige, sachverständige und sozialverträgliche Landwirtschaft kämpft, allzu deutlich. Wie viele Hindernisse diesem guten Willen noch immer in den Weg gelegt werden – man fasst es nicht. Politiker sollten sich doch wohl endlich wieder daran erinnern, dass „Kultur“ ursprünglich so etwas hieß wie: Pflege der Erde. Sagte nicht schon Steiner (Dr. Rudolf, 1861 – 1925), der Schwachsinn könne durchaus epidemisch werden, wenn nicht ... ? Aber das würde hier zu weit führen. Es wird allerdings höchste Zeit, dass wir erkennen, wie aus Schwachsinn und Gier der Wahnsinn einer ganzen Zeit erwachsen kann.

Ein Jubiläum also nicht nur der Flensburger Hefte, sondern auch des Hungers. Wie alt mag er geworden sein im Jahre 2008 nach Christi Geburt?

Peter-Wolfgang Maurer

ELTERN

Eine Reise nach Lübeck oder Wege zum Dialog zum Zweiten

Die Elternvertreter der Schule trafen sich im Frühjahr des Jahres zu einer Klausurtagung mit der Überschrift „Wege zum Dialog“ (Kairos 02/08).

Daraufhin entstand eine Initiative, die in der letzten Mitgliederversammlung legitimiert wurde, die sich die derzeitige Schulstruktur genauer anschauen und eventuelle Verbesserungen vorbereiten soll.

Die Freie Waldorfschule in Lübeck hat einen ähnlichen Prozess vor etlichen Jahren (1998 – 2001) durchgeführt. Durch einen Hinweis von Christian Habenicht suchten wir den Kontakt zu Herrn Christian Herting auf, dortiges Vorstandsmitglied und Mitbegründer des so genannten Schulparlamentes, das es dort seit 2001 gibt. Wir wollten uns das Schulparlament gerne mal

anschauen und die Erfahrungen mit diesem Schulorgan kennen lernen. Herr Herting war sehr erfreut über das Interesse und einen möglichen Austausch. Er lud uns am 25. September zu der ersten Parlamentssitzung nach den Sommerferien ein. Im Vorfeld schickte er uns die Geschäftsordnung des Parlaments und die Tagesordnung.

So freuten wir uns auf eine Reise nach Lübeck und waren auch etwas gespannt, wir nahmen an einer Parlamentssitzung teil! Wir, das waren Gertrud Brunotte, Petra Brüel-Sasse, Catrin Werner, Andreas Rebmann, Thomas Stehling, Christian Habenicht, Lutz Pliester, Michael Weißbach und Martin Grewe. Also eine große Abordnung, die netterweise ganz in Gertruds Auto passte. Das schlingende Kurvenverhalten des Busses lag nach einstimmiger Einschätzung der Mitfahrer nicht nur an der Karosserie. Es begann jedenfalls gut gelaunt!!

Vor Beginn der Parlamentssitzung wurden wir von Christian Herting und zwei Eltern begrüßt und zu einer kleinen Gesprächsrunde eingeladen. So konnten wir vorab etwas über den Entstehungsprozess, damalige Notwendigkeit und Hindernisse

sprechen. Das Schulparlament existiert mittlerweile im siebten Jahr. Es tagt einmal monatlich und die Resonanz ist, wie wir erfahren, je nach Themen und deren Dringlichkeit oder deren Brisanz wechselhaft. An diesem Abend waren jedenfalls ca. 60 Teilnehmer anwesend.

Die Parlamentssitzung wurde von zwei Eltern und einem Lehrer moderiert und geleitet. Auffallend war die straffe und disziplinierte Durchführung und Leitung durch das Moderatorenteam. Es gab einen so genannten „Beobachter“, der auf die Einhaltung der vereinbarten Regeln (aus der Geschäftsordnung) zu achten hatte und am Ende der Sitzung reflektierte. An diesem Abend hatte er nichts zu bemängeln. Es wurde auf die Redezeit geachtet, jeder konnte ausreden, die Zeit wurde weitestgehend eingehalten. Wie setzt sich das Parlament zusammen? Es besteht aus je einem Elternvertreter jeder Klasse, je einem Schülervertreter der Klassen 9 bis 13, dem Vorstand und der Geschäftsführung, sowie den Klassenlehrern und bestellten Vertretern aus der Lehrerschaft. An der Zusammensetzung wird auch der Aufgabenkomplex des Schulparlamentes deutlich. Die Geschäftsordnung besagt:

„Das Schulparlament dient der Aussprache der Schulgemeinschaft und sichert die Zusammenarbeit zwischen Eltern, Lehrern und Schülern,...“. Aspekte, die unserem Anliegen sehr nahe stehen. So hatten wir wohl einen guten Abend erwischt, an dem erstens recht viele Teilnehmer anwesend waren und zweitens auch lebhaft diskutiert wurde. Auf der Heimreise wurden die Eindrücke ausgetauscht und bewertet.

Der Besuch wirkt noch nach und der Impuls lebt fort.

Die Arbeit an der Struktur geht weiter. Das 3. Pädagogische Frühstück (Kairos Nr. 04/08) war eine Fortsetzung des Themas einer gesunden Zusammenarbeit zwischen Eltern und Lehrern. Die nächsten Wochen und Monate werden wir weiter an dem Thema arbeiten.

Am 25.11., 19.30 Uhr und am 05.01.2009, 17.00 Uhr sind Treffen der Lehrer und Eltern verabredet.

Martin Grewe



*Von links nach rechts:
Martin Grewe, Gertrud Brunotte, Christian Habenicht, Andreas Rebmann, Petra Brüel-Sasse,
Michael Weißbach, Catrin Werner, Lutz Pliester, Thomas Stehling*

ELTERN



Einmal steinreich sein

Nachfolger für Mineralienstand auf dem Wintermarkt gesucht

Wenn Sie in diesem (oder in den Jahren davor) auf dem Wintermarkt waren, haben Sie vielleicht auch den Mineralienstand besucht. Eine vielfältige Auswahl von sehr preiswerten Rohsteinen, Trommelsteinen, Schmuck und Raritäten. Und so, wie es Ihnen vielleicht Freude gemacht hat, dort etwas Schönes für sich oder als ein Weihnachtsgeschenk auszusuchen und die Aufforderung an der Wand: „Bitte anfassen“ ernst genommen haben, genauso viel Spaß macht es auch, hinter den Tischen zu stehen und neugierige, interessierte Gesichter von Jung und Alt zu sehen. Kinder, die ihre 10 Cent fest in der kleinen Hand halten und schauen, was sie dafür bekommen. Sammler, die schon fast alles haben und nach dem Besonderen Ausschau halten. Eltern, die ihren Adventskalender mit verschiedenen bunten Trommelsteinen bestücken wollen. So kann man in den sieben Stunden hinter dem Verkaufstisch unendlich viele kleine Begegnungen erleben, an den Wünschen und Sehnsüchten

der Käufer teilhaben und sich dabei steinreich fühlen.

Zum Mineralienstand gehört aber nicht nur das Verkaufen. Da wird – wie ja bei allen anderen Wintermarktständen – am Freitagnachmittag flink aufgebaut. Nach und nach verwandelt sich das Chaos in schön hergerichtete Stände und Tische. Da wird am Samstag nach 17 Uhr flugs alles wieder zusammengepackt und im Keller (leider) bis zum nächsten Jahr verstaubt. Und: damit immer wieder Nachschub oder Neues da ist, wird unterm Jahr teils bei Großhändlern, teils in Messen eingekauft. Hier gibt es bei den Menschen vom Lädchen (wo man übrigens wunderschöne Schmuckdinge zum Selbstbasteln bekommen kann) Ratschläge und Unterstützung. Kommt eine Bestellung an, hat man das Privileg, jedes einzelne Teil in der Hand halten zu können, sich dran zu freuen und es dann zu waschen und auszuzeichnen. Kurz, Sie merken schon, dass ich Sie begeistern und neugierig machen möchte, diese Arbeit, die ich mehrere Jahre mit Unterstützung von Herrn Graf und in den letzten Jahren im Wesentlichen mit Eigenverantwortung getragen habe, zu übernehmen.

Als unser Sohn 1994 in den Kindergarten kam, war es für mich bei meiner Liebe zu Edelsteinen klar, am Mineralienstand mitzuhelfen. Die Liebe zu den Steinen ist schon viel älter. Eine wichtige erste Erinnerung: beim Besuch einer Freundin, deren Mann mit Steinen handelt, bietet sie mir zwei zur Auswahl: eine Bergkristallstufe, also ein Stück mit vielen kleinen Spitzen, und einen wunderschön geschliffenen größeren Rosenquarzstein. Als ich mich nicht entscheiden kann, sagt eine Freundin, die dabeisteht: „Jetzt kann er sich nicht entscheiden zwischen dem, was er schön findet und dem, was er braucht“. In dem Moment, wo sie diesen Satz gesagt hat, weiß ich, dass ich mich für den Rosenquarz entscheide, den ich danach ein Vierteljahr lang jede Nacht im Bett fest in meiner Hand hielt. Dem Rosenquarz sagt man nach, dass er Herzenswunden heilen kann, für Menschen, die es nicht so recht erlebt haben, einfach bedingungslos geliebt zu werden. Irgendwann war es für mich durch mit diesem Stein und seither hat er schon eine Wanderung zu vielen Klienten gemacht, die ihn dann ähnlich wie ich eine Zeit lang zuhause haben, bis er wieder zu mir zurück findet.

Ein Wort zur heilenden Wirkung von Edelsteinen: vor ein paar Jahren gab es einen riesigen Boom in Heilsteinen mit entsprechend zahllosen Büchern dazu. Da ist leider etwas vom Zauber, aber auch von der eigenen Intuition verloren gegangen, wenn Menschen diese Bücher wie ein Kochbuch nutzen, um nachzuschauen, was bei Kopfschmerzen oder Rheuma oder was auch immer helfen soll. Mir ist es wichtiger, meinem Gefühl, meiner Intuition zu folgen, hinzuspüren, zu welchem Stein es mich zieht. Manchmal spürt man dies erst, wenn man ihn anfasst. Deshalb auch die Ermutigung beim Mineralienstand, Steine wirklich auch in die Hand zu nehmen.

Ich hoffe, ich habe Sie neugierig und interessiert gemacht, so dass es in Zukunft vielleicht mehrere Nachfolger geben kann, die sich die Arbeit und dann auch die Freude teilen.

**Bei Interesse können Sie sich im Lädchen und/oder direkt bei mir melden:
Klaus Uhl 04131-5900766**



TERMINE

Termine Schule

Immer Donnerstags 7.50 Uhr

Kinderhandlung im EU 1

In der Adventszeit

wird jeden Montag vor dem
EU 1 von 7.50 - 8.00 Uhr
musiziert und gesungen.

Sa. 06.12. – 16.00 Uhr

Monatsfeier

Mo. 08.12.

KAIROS Nr. 5

Sa. 13.12. – 16.00 Uhr

Instrumentalforum

Fr. 19.12. – 10.00 Uhr

Christgeburtsspiel für Schüler
bis ca. 11.30 Uhr

Fr. 19.12. – 11.30 Uhr

Schulschluss

Fr. 19.12. – 20.00 Uhr

Christgeburtsspiel

Sa. 20. Dezember - Di. 06. Januar 09

Weihnachtsferien

Do. 25.12. – 11.00 Uhr

Weihnachtshandlung

Fr. 09.01.

Jahresarbeiten der 8. Klasse

Sa. 10.01.

Jahresarbeiten der 8. Klasse

Di. 27.01.

Redaktionsschluss KAIROS Nr. 6

Do. 29.01.

Klassenspiel der 12. Klasse

Fr. 30.01.

Klassenspiel der 12. Klasse

Sa. 31.01.

Klassenspiel der 12. Klasse

Sa. 31.01.

Einführungswochenende

Fr. 20.02.

Kollegiumstag / Schulfrei

Sa. 21. Februar - Sa. 28. Februar

Winterferien

Di. 03.03.

KAIROS Nr. 6

Sa. 07.03.

Instrumentalforum

Fr. 20.03.

Klassenspiel der 8. Klasse

Sa. 21.03.

Klassenspiel der 8. Klasse

Sa. 28. März - Mi. 15. April

Osterferien

Termine Kindergarten

Jeden Montag 7.50 - 8.15 Uhr

Singen vor den Weihnachtskrippen

Sa. 20. Dezember - Di. 06. Januar 09

Weihnachtsferien

Mi. 21.01. – 20.00 Uhr

Gesamtkonferenz

Mi. 28.01. – 19.30 Uhr

Kiga-Kreis

Sa. 31.01. – 09.30 - 11.30 Uhr

Eltern-Kind-Kreis

Sa. 31.01. – 10.00 - 14.00 Uhr

Workshop „Wege zur Qualität“

Di. 03.02. – 20.00 Uhr

Elternabend Gruppe 1

Mi. 04.02. – 20.00 Uhr

Elternabend des EKK

Do. 05.02. – 20.00 Uhr

Elternabend Gruppe 3

Fr. 06.02.

Second-Hand-Verkauf

Fr. 06.02.

Regionalkonferenz der Vorstände
in Hannover

Sa. 07.02.

Regionalkonferenz in Hannover

Sa. 14.02.

Regionalkonferenz der Erzieher
in Stade

Di. 17.02.

Elternabend Eurythmie alle Gruppen

Fr. 20.02.

Fasching im Kindergarten

Sa. 21. Februar - Sa. 28. Februar

Winterferien

Heilpädagogische Hofschule

Di. 13.01. – 20.00 Uhr

Elternseminar in der Hofschule
„Nur 12 Dinge braucht das Kind –
zu seiner guten Entwicklung“, Vor-
trag und Gespräch mit Elke Möller

Di. 10.02. – 20.00 Uhr

Elternseminar in der Hofschule;
Thema wird noch bekannt gegeben

Fr. 20.02.

Monatsfeier

Kurse

„Chorsingen im Winter“

Ab Montag, den 12. Januar beginnt wieder um 20.00 Uhr im Musiksaal ein wöchentliches Chorsingen unterschiedlichster Stilrichtungen für alle, die gerne mehrstimmig singen. Der Kurs besteht aus 10 Einheiten und endet mit einem Vorsingen am letzten Montag vor den Osterferien. Die Kursge-

bühr beträgt 50,00 Euro. Ich bitte um vorherige Anmeldung. Tel.: 04131-84437
Frithjof Glismann

Im Rudolf Steiner Haus

Mi. 07.01. – 20.00 Uhr

Das Traumlied von Olaf Åsteson
gesungen von Christoph Quadflieg

Mi. 21.01. – 20.00 Uhr

Vortrag von Prof. Meinhard Simon,
Universität Oldenburg „Der Wasser-,
Luft- und Wärmeorganismus der
Erde unter Gesichtspunkten des
aktuellen Klimageschehens“

Die Christengemeinschaft im Rudolf Steiner Haus

Fr. 05.12. – 20.00 Uhr

Vortrag von Pfarrer G. Ertlmaier
„Vorbereitung auf die Wieder-
kunft Christi“

So. 14.12. – 09.30 Uhr

Sonntagshandlung für die Kinder

So. 14.12. – 10.00 Uhr

Menschenweihehandlung

Fr. 26.12. – s.o.

Weihnachtshandlung

Ferientermine

Sa. 20. Dezember-Di. 06. Januar 09

Weihnachtsferien

Sa. 21. Februar - Sa. 28. Februar 09

Winterferien

Sa. 28. März - Mi. 15. April 09

Osterferien

Do. 25. Juni - Mi. 05. August 09

Sommerferien

**Öffentliche Veranstaltungen
sind farblich hinterlegt**



ARBEITSKREISE

Das Geberteam sagt „Danke schön“!

Ich möchte mich gerne an dieser Stelle bei allen Eltern und Schülern, die uns bei der Durchführung der einzelnen Bauprojekte in diesem Jahr geholfen haben, im Namen des Geberteams bedanken.

So konnten, besonders durch euren Einsatz bei den Anstricharbeiten der Fenster und Türen des Aulabaus, einige Tausend Euro für Handwerkerstunden eingespart werden.

Herzlichen Dank!

Gert Westermann

Flursanierung im nächsten Jahr

Wir wollen gerne im nächsten Jahr den Flur des Altbaus sanieren.

Dazu sollen in den Winterferien vom 23.2.09 bis 28.2.09 die Wände ausgebessert und grundiert werden. In den Osterferien könnten dann die Lasurarbeiten beginnen.

Das Geberteam sucht viele Eltern und Schüler, die sich an diesen Arbeiten beteiligen wollen. Bitte prüft schon jetzt, ob ihr in den besagten Ferien Zeit für diese wichtigen Arbeiten erübrigen könnt.

Es werden zwar noch weitere Aufrufe dazu folgen, aber wer sich schon jetzt einen Logenplatz an den Wänden des Flures sichern will, kann sich gerne bei Gert Westermann, 04131 - 8545 178 (von 8 bis 16 Uhr) melden.

Vielen Dank!

Gert Westermann

Ein neues Element in unserer Schulgemeinschaft: Die Waldorfcards!

Nun ist sie also da, die Waldorfcards. Auf dem Wintermarkt wurden die ersten Waldorfcards an Eltern, Schüler und Lehrer ausgegeben und seither fleißig genutzt. Mehr als 15 Geschäfte und Betriebe aus der Region sind derzeit Waldorfcards-Partnerunternehmen und registrieren die Umsätze der Waldorfcards Nutzer, um dann einmal im Jahr dem Verein zur Förderung der Waldorfpädagogik Lüneburg e. V. eine an diesem Umsatz orientierte Spende zukommen zu lassen. Auf diesem Wege fließen der Schule Gelder zu, die dort eingesetzt werden können, wo finanzieller Bedarf besteht, ohne dass die Elternhäuser belastet werden.

Die Idee der Waldorfcards als Ausdruck eines Netzwerkes zwischen der Schule und den regionalen Wirtschaftsbetrieben ist an einigen Waldorfschulen schon länger erfolgreich etabliert. In unserer Schulgemeinschaft ist die Waldorfcards nun ein neues Element, das wir zunächst freudig begrüßen, um es anschließend sofort tatkräftig zu nutzen.

Sie haben noch keine Waldorfcards? Im Schulsekretariat liegt sie gegen eine Schutzgebühr von 1,- Euro für Sie bereit! Die weitreichenden – aber doch nahe liegenden Möglichkeiten der Waldorfcards werden für uns nur fruchtbar, wenn wir alle Inhaber einer Waldorfcards sind! Je öfter wir die Waldorfcards sowohl bei den täglichen als auch den besonderen Einkäufen einsetzen, desto mehr profitieren wir als Schulgemeinschaft davon!

Ein Blick auf die Liste der Waldorfcards-Partnerunternehmen (s. u. und zukünftig ständig aktualisiert unter www.rudolf-steiner-schule-lueneburg.de) macht auch deutlich, dass die Waldorfcards zu einem Marktplatz der in der Elternschaft versammelten Kompetenz führt. Warum sollen wir als Mitglieder der Schulgemeinschaft Aufträge und Dienstleistungen fremd vergeben und nicht die eigenen Ressourcen nutzen? Auf unserer Tafel der Waldorfcards-Partnerunternehmen im Schulgebäude ist noch Platz für weitere Firmenlogos. Wenn Sie sich also mit Ihrer eigenen Firma beteiligen oder ein Unternehmen als Waldorfcards-Partnerunternehmen vorschlagen wollen, Kontakte vermitteln oder sich gerne selber aktiv an der Ausgestaltung der Waldorfcards-Idee

beteiligen möchten, melden Sie sich bei uns! Wir freuen uns darauf und sind auch sonst für Anregungen, Verbesserungsvorschläge und Unterstützung dankbar!

In diesem Sinne wünschen wir der Waldorfcards einen guten Start, einen festen Platz im Bewusstsein unserer Schulgemeinschaft und eine umsatzstarke Zukunft!

*Arvid Briegel, Fon: 04137-81364
briegel@rudolf-steiner-schule-lueneburg.de*

*Jan Bühnemann, Fon: 05859-978979
jaucla@t-online.de*

Dieter Withelm, Fon: 04139-6086



Waldorfcards-Partnerunternehmen

Vitalis Naturkost - Naturkosthandel, **Gesundheitsquelle Häcklingen** - Naturkosthandel, **Autowerkstatt Brüderle** - Reparatur aller Fabrikate, KFZ-Handel, **Hairstyling Breuer** - Friseur, **Naturkost Bleckede** - Naturkosthandel, **Fips** (ab 01.01.2009) - Spielwaren, Drachen, Jonglageartikel, **DM Dirk Meyer Finanzdienstleistungen** - Finanzdienstleistungen aller Art, **Sven Klobe** - Architekt, **Kochkultur** - Catering, **Leseratte Neetze** - Papeterie, Bücher, **Viva Vino** - Biowein Weinversand, **Ö-com** - Netzwerk für Bauen, Wohnen, Leben, ökologische Baustoffe, **teashop** - Tee, Bekleidung, **Biohof Bostelmann** - Hofladen, Naturkost aus der Elbmarsch, **Stadtschuster Lüneburg** - Schuh- und Lederreparaturen, **Schuhmanufaktur Wolff** - Maßschuhherstellung, **Akka** - Bau-biologischer Fachbetrieb, **Gartenkreationen** - Kreative Gestaltungsideen

INSTRUMENTAL- FORUM

Die 32. Musizierstunde erfreute uns durch das frische, engagierte Spiel vieler „Nachwuchstalente“!



33. MUSIZIERSTUNDE

Herzliche Einladung an alle Schüler, die ein Musikinstrument spielen, an unserer 33. Musizierstunde am Samstag, den 13. Dezember 2008 um 16.00 Uhr teilzunehmen!

Anmeldebögen liegen bereit im Schulsekretariat und sollten bis spätestens den 28. November um 13.15 Uhr vollständig ausgefüllt dort abgegeben werden.

Die Generalprobe wird am Mittwoch, den 10. Dezember 2008 um 8.00 Uhr anfangen.

Wir sind gespannt auf eure Anmeldungen und wünschen uns eine schöne adventliche Aufführung zu der selbstverständlich auch die Schulgemeinschaft herzlich eingeladen ist!

Falls Sie Fragen haben, können Sie mich gern ansprechen oder anrufen unter Tel. 04131 / 840800

Dominique Lampe

Die Hofschule bekommt ein frühes Weihnachtsgeschenk

Die Hofschule in Wendisch Evern bekommt in diesem Jahr schon sehr früh ein großes Weihnachtsgeschenk – eine Spende von 1000 Euro.

Dieses Geschenk verdanken wir der Denenso Management Consulting GmbH, eine Hamburger Unternehmensberatung. Namentlich sind es die Geschäftsführer Helmut Gerndt, Günther Hasselmann und Michael Zipser die in diesem Jahr beschlossen haben, nicht die üblichen Präsente an ihre Kunden zu verteilen, sondern das dafür aufzuwendende Geld lieber einem guten Zweck zu spenden.

Wir meinen dies ist eine tolle Idee und die 1000 Euro können wir richtig gut gebrauchen, denn unsere Klassenküchen müssen dringend mit Elektrogeräten ausgestattet werden und dafür wird nun dieses Geld eingesetzt. Die Kinder können dann noch dieses Jahr im Advent mit dem Plätzchenbacken beginnen und wir versprechen, dass die Mitarbeiter der Denenso ganz bestimmt ein Probierpäckchen von uns bekommen.

Ein großes Dankeschön an die Geschäftsführung und die Mitarbeiter der Denenso sagen die Kinder und das Kollegium der Heilpädagogischen Hofschule.

*Für die Hofschule
Silke Zipser*

www.densso.de

HOFSCHULE



HOFSCHULE



Hofschulfest 2008

Zum zweiten Mal fand am 11. Oktober 2008 von 14.00-17.00 Uhr unser Hofschulfest statt.

Bei wunderschönem Herbstwetter haben mehrere hundert Lehrer, Eltern, Verwandte, Freunde, und Interessierte mitgeholfen, dass dieser Nachmittag für alle Beteiligten ein gelungenes Erlebnis wurde.

Die Schüler und Eltern der 5./6. Klasse von Herrn Pyka haben das Hof-Café geführt, das aufgrund des warmen Sonnenscheins hauptsächlich auf dem Schulhof seinen Platz fand. Die Eltern der anderen Klassen und einige freiwillige Helfer betreuten die verschiedenen Stände. So konnte man filzen, Apfelsaft pressen, Nägel einschlagen, Gummistiefel weitwerfen, beim Schubkarrenrennen mitmachen, sich im Strohkampf erproben, beim Flohmarkt stöbern, Dosen werfen, beim Kuhroulette sein Glück versuchen (dieses mal gab es drei Gewinnrunden), bei Herrn Schachls Zirkusecke mitmachen, auf dem Pony reiten, sich das Puppenspiel „Das Laternenmädchen“ anschauen und natürlich konnte man sich informieren und unsere schön-

ne Schule besichtigen. Schon während des Festes ertönten irische Melodien der Folkdorfer „unplugged“ aus der Scheune, das eigentliche Irish-Folk-Benefizkonzert begann um 17.00 Uhr.

So gab es viele Anlässe zum Freuen an diesem Tag: das sonnige Wetter, die schöne Musik, die vielen spielenden Menschen, das Lachen der Kinder beim Strohkampf, das Staunen über ein selbstgefilztes Werk oder das Puppenspiel – an allen Ecken und Enden erblickte man fröhliche und interessierte Gesichter.

Wir freuen uns schon jetzt auf das nächste Hofschulfest!!!

Ein herzliches Dankeschön geht an alle Eltern!!! und Birte Burchard, Alex Engelbrecht, Theresia Lamke, Gertrud Brunotte, Katharina Stüve, Alfred Schachl, Anja Opitz, Petra Preuß, Uta Bochers, die Folkdorfer und an die Spender der Preise des Kuhroulettes: Petra Gerken, Fips und Miriam Stammwitz.

Silke Zipser



Termine Hofschule

Di. 13.01. – 20.00 Uhr

Elternseminar in der Hofschule
„Nur 12 Dinge braucht das Kind – zu seiner guten Entwicklung“, Vortrag und Gespräch mit Elke Möller

Di. 10.02. – 20.00 Uhr

Elternseminar in der Hofschule; Thema wird noch bekannt gegeben

Fr. 20.02.

Monatsfeier



DEZEMBER
JANUAR/FEBRUAR

KINDERGARTEN

Krippenkurs im Kindergarten

Schon im September hat sich eine kleine Gruppe Eltern im Kindergarten getroffen, um Krippenfiguren aus bunter Schafwolle herzustellen.

Begonnen haben wir mit dem Verkündigungsgengel, ganz aus weißer Strangwolle mit großen Flügeln und einem Goldband über der Brust. Da der Engel eine himmlische Erscheinung ist, hängt er an einem blauen Tuch, das den Hintergrund für die Krippenlandschaft bilden könnte.

Ähnlich wie der Engel wurden dann die Rohlinge für die heilige Familie und die Hirten hergestellt. Damit die Figuren besser stehen, haben wir einen Ring aus Pfeifenputzern als Stehhilfe eingenäht.

Am zweiten Abend wurden die Figuren mit

farbiger Wolle bekleidet. Welche Farben trugen wohl die Hirten? Sie sind ein naturverbundenes Volk, leben mit den Tieren und Pflanzen draußen in der Natur und sind deshalb in Erdfarben gekleidet. Mit der Filznadel wurden noch Hüte gezaubert. Gelockte Schafwolle diente wunderbar als Bart.

Josef ist nach dem Lukasevangelium ein alter Tischler und trägt dunkle Farben: einen warmen Mantel aus dunkelbrauner Wolle und einen großen Hut mit einer breiten Krempe.

Seine junge Frau Maria ist hingegen ganz farbenfroh gekleidet, ihr Kleid ist rot. Rot ist die Farbe der Liebe, des Lebens und des Blutes. Kopf und Schultern sind eingehüllt in einen blauen Mantel. Der blaue Mantel soll den Winter-Weihnachtshimmel symbolisieren, die himmlischen Kräfte, von denen Maria umgeben war.

Sehr viel Geduld haben an den nächsten beiden Abenden die Herstellung von Ochs und Esel verlangt. Ein Gerüst aus Pfeifenputzern wurde als Erstes erstellt. So konnte die charakteristische Form der Tiere schon

vorgegeben werden. Die Gerüste wurden mit Wolle umwickelt und mit Hilfe der Filznadel in Form gebracht.

Am letzten Abend entstand das Christkind als Wickelkind. Die Schafe sollten nur angedeutet werden – kleine Wollflockchen, die aus Kopf und Rücken bestehen.

Obwohl alle Teilnehmer die gleiche Anleitung hatten, sind alle Krippenfiguren sehr individuell wunderschön geworden. Alle Teilnehmer haben ihre Krippenfiguren fertig gestellt und diese liegen jetzt in einem Schuhkarton und warten auf die Adventszeit, wo sie in der Mooslandschaft auf dem Jahreszeitentisch zum Leben erweckt werden.

Gerade für das kleine Kind, aber auch noch für die großen Schulkinder, ist es eine besondere Freude, in der Zeit der Erwartung mit Maria und Josef auf dem Weg nach Bethlehem zusammen zu sein. Was sie dort wohl alles erlebt haben? Jeden Tag ein Stück weiterwandern, bis Weihnachten endlich das Christkind geboren wird.



Solch eine Krippenlandschaft, die im Wohnzimmer auf einem kleinen Tisch aufgebaut steht, im Hintergrund ein blaues Tuch, mit einer Landschaft aus Moos, Steinen, Wurzeln, Zapfen und Rindenstücken, kann auch ein ganz besonderer Adventskalender sein. Jeden Tag füllt sich die Landschaft mit z.B. Blumen, Edelsteinen oder Tieren und wird immer schöner. Der Himmel (blaues Tuch) wird immer heller und leuchtender, wenn jeden Tag ein Stern dazukommt. Ergänzen könnte man die Wanderung von Maria und Josef nach Bethlehem mit Geschichten von Georg Dreißig „Licht in der Laterne“.

Im nächsten Jahr werden wir wieder einen Krippenfigurenkurs anbieten. Bei Interesse im Kindergarten melden. Wer in diesem Jahr noch eine fertige Krippe erstehen möchte, kann sich auch im Kindergarten bei Sonja von Hofe melden.

Mit diesen Gedanken wünsche ich allen Kursteilnehmern und den Eltern vom Kindergarten und Schule viel Freude beim Gestalten der Adventszeit für die Kinder!

*Für den Krippenfigurenkurs
Sonja v. Hofe*

Termine Kindergarten

Jeden Montag 7.50 - 8.15 Uhr

Singen vor den Weihnachtskrippen

Sa. 20. Dezember - Di. 06. Januar 09

Weihnachtsferien

Mi. 21.01. – 20.00 Uhr

Gesamtkonferenz

Mi. 28.01. – 19.30 Uhr

Kiga-Kreis

Sa. 31.01. – 09.30 - 11.30 Uhr

Eltern-Kind-Kreis

Sa. 31.01. – 10.00 - 14.00 Uhr

Workshop „Wege zur Qualität“

Di. 03.02. – 20.00 Uhr

Elternabend Gruppe 1

Mi. 04.02. – 20.00 Uhr

Elternabend des EKK

Do. 05.02. – 20.00 Uhr

Elternabend Gruppe 3

Fr. 06.02.

Second-Hand-Verkauf

Fr. 06.02.

Regionalkonferenz der Vorstände in Hannover

Sa. 07.02.

Regionalkonferenz der Vorstände in Hannover

Sa. 14.02.

Regionalkonferenz der Erzieher in Stade

Di. 17.02.

Elternabend Eurythmie alle Gruppen

Fr. 20.02.

Fasching im Kindergarten

Sa. 21. Februar - Sa. 28. Februar

Winterferien

DEZEMBER
JANUAR/FEBRUAR

DAS INTERVIEW



DAS INTERVIEW

“Auf ein Wort“

Fragen an Sabine Maurer und Brigitte Hübner-Fleischmann, Inhaber des Lädchens an der Rudolf Steiner Schule Lüneburg

Sabine Maurer: Waldorflehrerin mit dreijährigem Vollzeitseminar am Seminar Stuttgart, über acht Jahre Ausübung der Lehrtätigkeit in Kassel, Schloss Hamborn,

Dortmund.

Brigitte Hübner-Fleischmann, ausgebildete Sportlehrerin und Ernährungsberaterin, 7 Jahre hauptberuflich in einer Sporteinrichtung in Mölln tätig gewesen. Aktuell auch als Fitness- und Ernährungstrainerin tätig.

Liebe Frau Maurer, liebe Frau Hübner-Fleischmann, seit vielen Jahren ist das Lädchen ein nicht wegzudenkender Teil in unserer Gemeinschaft. Seit wann gibt es das Lädchen?

Fr. Maurer (M): Das Lädchen gibt es in seiner typischen Form seit 1997, damals in dem kleinen Raum direkt neben dem Lehrerzimmer.

Fr. Hübner-Fleischmann (F): Seit dem Neubau der Cafeteria haben wir dort die neuen Räume bezogen, die für uns eine große Bereicherung und eine neue Qualität sind.

Wie sahen eigentlich die Anfänge des Lädchens aus?

M: Nun das Lädchen entstand ursprünglich

aus dem von Eltern organisierten Nachverkauf von Wintermarktartikeln. Seit dem Jahr 1994 stellten wir, das waren Frau Schweighöfer, Frau Schütt und ich, hierfür auf dem Flur im Altbau zwei Tapeziertische auf. Ich kann mich noch daran erinnern, wie es an dieser Stelle kalt war und ziemlich zog.

F: Ich kam ungefähr 1995 dazu und wir stellten mit der Zeit fest, dass der Aufwand doch stetig zunahm und auch erste Fragen hinsichtlich der Abrechnung auftauchten.



Also war dann etwas mehr Professionalität gefragt?

M: Ja, Herr Schweikart empfahl uns die Anmeldung eines Gewerbes und so gründeten wir 1997 eine GbR, in der Frau Hübner-Fleischmann und ich seit dieser Zeit gleichberechtigte Partner sind. Dies fiel dann auch mit der Einrichtung des Lädchens in dem Raum neben dem Lehrerzimmer zusammen.

F: Unsere Öffnungszeiten waren damals zunächst von 8 bis 9.30 Uhr sowie 11.30 bis 14.00 Uhr; heute haben wir durchgehend von 8 bis 14.30 Uhr geöffnet und mittlerweile arbeitet jeder von uns ca. 25-30 Std. wöchentlich in und für das Lädchen.

M: Auch machten wir uns im Warensortiment fachkundiger und besuchten hier u. a. die Hamburger Einkaufstage.

Gab es für Sie Vorbilder in anderen Waldorfeinrichtungen?

M: Eigentlich nicht direkt; nachdem wir uns etabliert hatten, schauten wir gelegentlich über den Tellerrand, um zu sehen, wie dies andere Schulen realisieren und besuchten hier u. a. die Schulen in Hannover und Hamburg.

F: Gäste von anderen Waldorfschulen bestätigen eher immer wieder unseren besonderen und eigenen Charakter des Lädchens. Ich glaube, wir haben unsere ganz eigene Form gefunden.

Was ist den das Besondere an Ihrem Sortiment und sind Sie in Lüneburg konkurrenzlos?

F: Nun wir führen eine Vielfalt an Artikeln von Wäsche, Schulartikel, Spielzeug, Pflegeprodukte und Ausgewähltes für das leibliche Wohl bis zu Büchern eingeschlossen anspruchsvolle Literatur aus den Waldorfzusammenhängen.

M: Derzeit haben wir fast 400 Bücher im Sortiment und die nahezu vollständige Welda-Produktpalette; zudem sind wir in Lüneburg führend in der Auswahl anthroposophischer Literatur und bei Wollwäsche.

F: Es gibt wohl Konkurrenz durch Billig-Discounter in Lüneburg, doch ist dort die Auswahl an vergleichbaren Produkten eher gering. Eher umsortiert uns hier etwas die Abwanderung unserer Schüler zu dem ansässigen Discounter und zur Tanke; aber so ist nun mal der Zeitgeist.

M: Grundsätzlich lehnen wir den Einkauf und das Anbieten von Billigartikeln ab, jedoch möchten wir ohne Gewinnabsichten den leistungsschwächeren Familien auch günstige Angebote unterbreiten und viele Menschen durch eine breite Angebotspalette ansprechen.

Zudem ist unser Warenbestand vorort in den Jahren 1997 bis heute von 1.500.- Euro auf ca. 50.000.- Euro gewachsen, also auch ein Ausdruck dafür, dass wir wirtschaftlich in einer ganz anderen Ver-

antwortung stehen.

F: Hier sei zu betonen, dass wir keine Kommissionsware haben, sondern alle Artikel bezahlt sind.



Wie würden Sie heute Ihre Grundidee oder Ihren inneren Anspruch für das Lädchen beschreiben?

M: Wir wollten bzw. möchten ein spezielles, an Waldorf-Familien gerichtetes Sortiment anbieten, welches es sonst in Lüneburg nicht gab bzw. bis heute nicht gibt und dabei aber auch auf besondere Wünsche der Kunden eingehen.

F: Wir sehen uns als festen Bestandteil der Schule sowie des Kindergartens und fühlen uns der Lüneburger Waldorfbewegung sehr verbunden, auch wenn unsere jeweils 3 Kinder die Schule bereits verlassen haben.

M: Darüber hinaus genießen wir es, unsere Arbeit frei gestalten und unternehmerisch unabhängig sein zu können.



Gibt es etwas was Sie den Menschen über den Verkauf von Artikeln hinaus anbieten?

M: Wir kommen sehr oft insbesondere im Rahmen des Bücherverkaufes mit Eltern intensiv und beratend ins Gespräch und können so auch viele Erfahrung aus unserer eigenen Zeit der Kinder an dieser Schule weitergeben.

F: Oft sind wir auch der Begegnungsort für sich sorgende Eltern und können hin und wieder trösten.

M: Man könnte manchmal das Lädchen auch als ein Stimmungssensor in unserer Gemeinschaft sehen; es ist eben ein zentraler Treffpunkt abseits der pädagogischen Arbeit.

F: Nicht zu vergessen unser umgesetzter Coop-Gedanke mit Einkaufsmöglichkeiten der Eltern bei Kornkraft zu preiswerten Gebindepreisen; hier setzen wir mit rund 20 Teilnehmern an dieser Einkaufsgemeinschaft wöchentlich fast 800.- Euro um und können so den Menschen einen günstigen

Einkauf anbieten.

M: Uns ist es auch wichtig, dass wir unsere Tätigkeit immer auf gegenseitiges Vertrauen aufbauen; wer mal nicht gleich bezahlen kann, tut dies zu einem späteren Zeitpunkt oder überweist uns den Betrag.

Wie ist das Lädchen eigentlich an die Schule angebunden?

M: Die Räume des Lädchens waren und sind von der Schule gepachtet; unsere Nebenkosten werden dabei weitgehend von uns selbst getragen. Als GbR handeln und wirtschaften wir vollkommen eigenverantwortlich.

F: Das Lädchen soll die Gemeinschaft eher unterstützen bzw. als Ergänzung verstanden werden und diese nicht belasten. Hier erleben wir auch eine hohe Akzeptanz.

M: Es gibt eben ein uneingeschränktes Zugehörigkeitsgefühl zur Schule; zudem wickeln wir weitgehend den Materialeinkauf von Bücher, Lektüren, Heften und der Erstausstattungen für die Primarstufe ab.

F: Glücklicherweise hat sich dies durch die Einführung der neuen Regelung für die Materialpauschale deutlich vereinfacht.

M: Gelegentlich machen wir auch die

Postannahmen für die Schule, vermitteln Kontakte und sind oft ansprechbar, wenn die Schule oder der Kindergarten bereits verlassen sind; darüber hinaus habe ich es persönlich sehr geschätzt, meine Kenntnisse über mehrere Jahre in der Bewerbsdelegation einbringen zu dürfen.

Hat sich durch den Umzug in die Cafeteria etwas verändert?

M: Zunächst fühlten wir uns doch etwas abgeschnitten vom Schulleben, doch hat sich dies mittlerweile durch die nahe Anbindung an die Cafeteria und deren zahlreichen Besucher gegeben.

F: Grundsätzlich haben sich natürlich Raumqualität und die damit verbundenen Auslagemöglichkeiten sowie Lagermöglichkeiten deutlich verbessert, wenngleich wir heute erkennen, dass unsere Kapazitäten schon wieder erschöpft sind.





Was wünschen Sie sich für das Lädchen?

M: Eigentlich etwas mehr Raumkapazitäten – doch wir sind mit dem Gegebenen eigentlich sehr zufrieden – und mehr Kundenschaft aus der Umgebung.

F: Derzeit ist der Kundenstamm zu 95% aus unseren Waldorfzusammenhängen und wir möchten uns gerne noch bekannter machen. Es ist auch deswegen wichtig, da ja in den Ferienzeiten das Lädchen geschlossen ist und in dieser Zeit kein Umsatz möglich ist.

M: Deshalb gibt es neuerdings auch einen eigenen Flyer für die Werbung in der Öffentlichkeit; wenn uns hier die Eltern und Schüler bei der Verteilung unterstützen könnten, wäre das eine tolle Sache.

Wie sehen Sie die Zukunft des Lädchen?

F: Das Lädchen wird auch weiterhin seinen Platz in unserer Gemeinschaft haben und zukünftig eher noch gestärkt sein.

M: Ich denke, eine Schule ohne das Lädchen ist eigentlich nicht vorstellbar; auch wenn ich mich dem Lädchen mehr als verbunden fühle, würde ich mich vielleicht auch ganz anderen neuen Herausforderungen stellen wollen.

F: Wenn es so wäre, würde ich mich dem Lädchen dann auch ganz alleine widmen wollen.

Liebe Frau Maurer, liebe Frau Hübner-Fleischmann, ich danke Ihnen für das angenehme Gespräch und wünsche Ihnen weiterhin gute unternehmerische Erfolge.

Die Fragen stellte Andreas Rebmann



PINNWAND

Ein Paar Stelzen zu verschenken
Ein baumwollener (Bio-) naturfarbener Betthimmel
sowie ein Indianer-Tipi von Jako-o günstig abzugeben.

Familie Kamlade, 04131-268910

Hier könnte Ihr / Dein
Pinnwandzettel „hängen“!

Wer spendet

für den Second-Hand-Markt im Kindergarten Umzugskartons
und große einfarbige Tischdecken oder gefärbte Bettlaken?

Bitte im Kindergarten abgeben

Künstlerische Kurse – Kunsttherapie

Ingrid Michaelis

Malerin, Dipl. Kunsttherapeutin (FH)

Tel. 04131-268884

Zu verkaufen:

Basketballkorb (zum Anschrauben) - neu - ,
Fahrrad-Anhänger gebraucht,
Reitstiefel gebr. Gr. 31,

Fam. Weinig, 4005340

Schon immer gerne Kaufmannsladen gespielt?

Markthilfe gesucht!

Suche Mitfahrer für unseren Wo.Markt in Harburg, Samstags, 1-4 mal im
Monat. Voraussetzung ist der alte Führerschein 3 (bis 7,5 t) oder Führer-
schein für Anhängerbetrieb.

Alles Weitere:

Hof Koch, Andrea Koch, 04138/259 oder 0151/58554412

Eurythmie für Jedermann

Kursleitung: Birgit Rehbein

Richtsatz: 8,- Euro je Stunde

Beginn: Montag, den 12.1.2009 um 8.30 Uhr
im Rudolf-Steiner-Haus

**Telefonische Anmeldung erbeten
unter 04131-840982**

Kaminofen Wodtke Primo mit hochwertiger Specksteinverkleidung für 1.000 Euro
wegen Umstellung auf einen wasserführenden Ofen zu verkaufen.

Robuster, mit Gusseisen ausgekleideter Feuerraum, gepflegter Zustand, NP 1993:
7.000 DM.

Schülerschreibtisch, Kiefer natur, massiv, 5 Schubkästen, 1 Tür. B/H/T: 145/75/60
cm. NP 152 Euro. VB 70 Euro.

Meindl Trekking- und Wanderschuh „Softline Lite“ in grau/marine, Gr. 8/41, fast
neuwertig, NP 140 Euro. VB 65 Euro.

Familie Rehbein, Tel.: 04131 840982.

ANZEIGEN

**TISCHLEREI
RIECKHOFF**

WERKSTATT FÜR VOLLHOLZMÖBEL
UND BREITE HOBELDIELEN

OT Vogelsang 5
21354 Bleckede

Tel 05852 / 711
Fax 05852 / 3469

Inh.: Carsten Rieckhoff
Tischlermeister

info@tischlerei-rieckhoff.de
www.tischlerei-rieckhoff.de

**HIER KÖNNTE
IHRE ANZEIGE
STEHEN!**



Baubiologisch bauen

Holzbau
Altbausanierung
Isofloc Wärmedämmung
Strohballenbau
AURO Naturfarben

AKKA

AKKA GmbH 21358 Mechtersen Tel. 0 4178 / 14 65 www.akka-bau.de

Wir bringen die
Bio-Gemüsebox

frei Haus

dazu gibt es:
 Brot, Käse, Wurst,
 Wein, Säfte
 und viele andere
 Naturkostwaren.
 Alles auch im
 online-shop!



überzeugen Sie sich selbst, mit der
Abokiste zur Probe

(4 Wochen Lieferung auf Rechnung oder Barzahlung)



Elbers Hof GbR

29596 Nettelkamp * Telefon 05802-4049 * Fax 296 * info@elbers-hof.de

www.elbers-hof.de

www.kochkultur.com



KOCHKULTUR

KOCHSCHULE | CATERING | MENÜSERVICE

Ihr Cateringteam ab Juni 08
 in der neuen Cafeteria der
 Rudolf-Steiner-Schule Lüneburg
 Telef.(04131) 206385
 Mobil (0173) 4963981

MG
MARTIN GREWE
 Physiotherapeut

**CRANIOSACRALE
 THERAPIE**

- Chronische Nacken- und Rückenschmerzen
- Dysfunktionen im Säuglingsalter
- Hyperkinetisches Verhalten
- Migräne
- Streß- und spannungsbedingte Störungen

Fon: 0 41 31 -77 50 710

**SYSTEMISCHE
 PHYSIOTHERAPIE**



Dreiteiler

boutique
•
café
•
lieblingsstücke



Untere Söhransenstraße 2,
21305 Lüneburg
Tel. 04131-999 50 54



www.fips-laden.de



**Bewegung
macht Laune**

FIPS

Am Berge 3 und 37, Lüneburg
Tel. 04131 40 47 69



natürlich leben...



Maas.

**Naturmode für die ganze Familie
Spielzeug und Geschenke für
Haus und Garten**

Jetzt Katalog bestellen unter Tel. **01805/990500***
oder im Internet **www.maas-natur.de**

Maas Natur | Werner-von-Siemens-Str. 2 | 33334 Gütersloh



Verein zur Förderung der Waldorfpädagogik Lüneburg e.V.

Walter-Bötcher-Str. 6 · 21337 Lüneburg

Tel. 04131/8610-0 · Fax 04131/8610-15

www.rudolf-steiner-schule-lueneburg.de

kairos@rudolf-steiner-schule-lueneburg.de

